

Förderprogramm Energie eine Erfolgsgeschichte

Die Schwerpunkte des Förderprogramms Energie (vergl. Kasten) liegen im Kanton Schaffhausen bei den erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz im Gebäudebereich. Diese Stossrichtungen haben sich in den letzten Jahren bewährt. Insgesamt konnte die Förderung seit 2003 rund 18 Mio. Franken an Investitionen in der Bau-, Land- und Forstwirtschaft auslösen (siehe Grafik 1). Ferner hat sie zur Substitution oder Einsparung von rund 1.9 Mio. Litern Erdöl beigetragen. Damit erfüllt das Förderprogramm tatsächlich die Ziele des Regierungsrates. Er will unter anderem die Abhängigkeiten von fossilen Energien mindern und den CO₂-Ausstoss reduzieren. Ebenfalls erwartet er die Stärkung der lokalen Wertschöpfung, wenn der Import fossiler Energien durch die Nutzung erneuerbarer Energien oder durch verbesserte Wärmedämmung ersetzt wird. So sinken die Energieausgaben zu Gunsten beschäftigungswirksamer Investitionen.

Das Förderprogramm ist laufend den neuen Anforderungen des Marktes angepasst worden, um einerseits die Programmeffizienz sicherzustellen und andererseits die Budgetvorgaben nicht zu überschreiten. So wurden die Förderbeiträge auf das zulässige Bundesminimum gesenkt und die Beiträge für die Sanierung von Holzheizungen gestrichen. Dessen ungeachtet ist die Nachfrage nach Förderbeiträgen weiter gestiegen (siehe Grafik 2). Die Anzahl der zu bearbeitenden Fördergesuche hat sich kontinuierlich von 65 im Jahr 2003 auf über 200 im Jahr 2006 erhöht. Das Förderprogramm ist am Markt erfolgreich. Insbesondere verzeichnete der Baustandard MINERGIE im letzten Jahr eine deutliche Zunahme.

Trotz der Kürzungen in einzelnen Bereichen hat die steigende Nachfrage die budgetierten Fördermittel zunehmend überschritten. Im letzten Jahr ist ein ungedeckter Überhang an Förderzusicherungen von rund Fr. 475'000.- entstanden (siehe Grafik 3). Um diesen Überhang abzubauen und das Programm in der heutigen Form weiterzuführen, drängt sich die Erhöhung der Fördermittel auf. Der Regierungsrat beabsichtigt, die budgetierten Mittel in den kommenden Jahren um Fr. 200'000.- auf neu Fr. 550'000.- anzuheben. Eine erste Erhöhung plant er für das Budget 2008, welche noch der Zustimmung des Kantonsrats in der Budgetdebatte bedarf. Mit diesen Fördermitteln liessen sich zusätzliche Fr. 100'000.- an Bundesgelder abholen.

Neben der Anzahl Fördergesuche sind auch die Energieberatungen und die Gesuche für Minergie-Bauten deutlich angestiegen, so dass sich der gesamte Aufwand für die Energiefachstelle markant erhöht hat. Dieses Interesse lässt sich auf die Situation an den Energiemärkten und die Sensibilisierung der Bevölkerung betreffend Klimawandel zurückführen. Deshalb soll der Leistungsauftrag der

Energiefachstelle mit dem Kanton Thurgau um Fr. 30'000.- angehoben werden. Über die Erhöhung der Mittel entscheidet der Regierungsrat endgültig mit der Verabschiedung des Budgets 2008 am 21. August 2007.

Kasten

Die Grundlagen des Förderprogramms

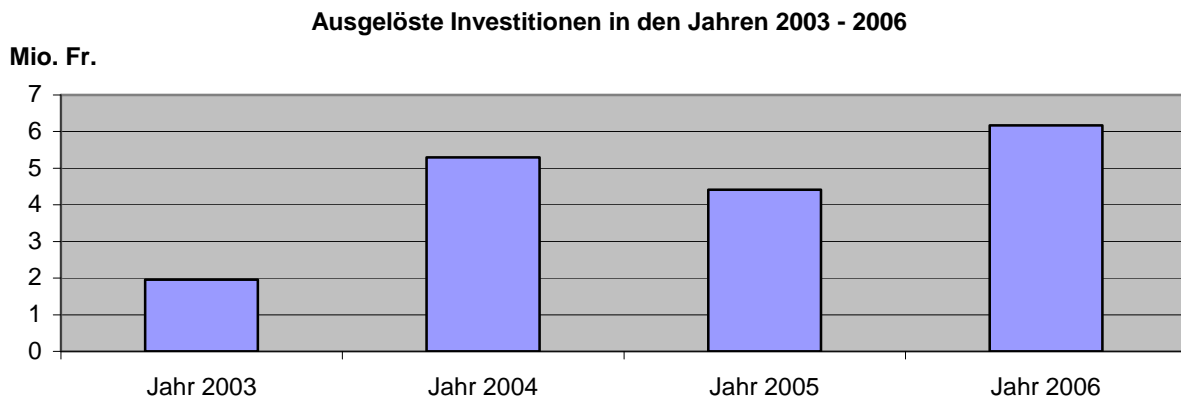
Mit der Teilrevision des Baugesetzes und die Anpassungen der energierechtlichen Vorschriften am 1. April 2005 hat der Regierungsrat die gesetzliche Grundlage für das finanzielle Förderprogramm Energie geschaffen und somit auch die Bedingungen erfüllt, um beim Bund Globalbeiträge einzufordern.

Das Förderkonzept vom 22. März 2005 hält die Strategie, die Schwerpunkte und die wesentlichsten Rahmenbedingungen fest, um eine möglichst hohe Wirkung zu erzielen und um die Mittel effizient einzusetzen. Gleichzeitig liess sich mit dem Konzept die Ausschöpfung der Bundesmittel (Globalbeiträge) optimieren.

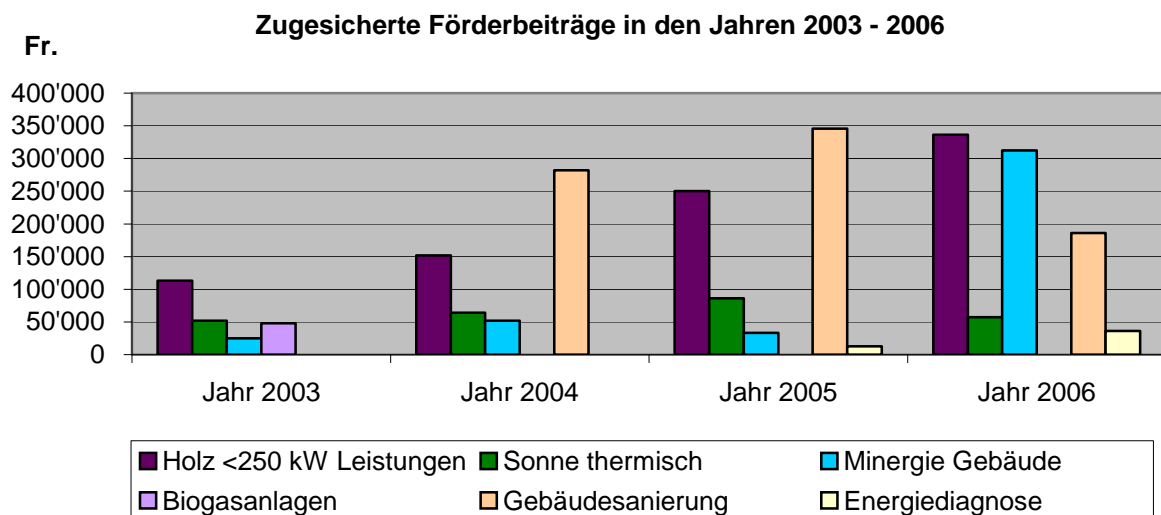
Schaffhausen, 10. April 2007

Baudepartement

Grafik 1:



Grafik 2:



Grafik 3:

